

Editorial

Liebe Leser*innen,

auf der Klausurtagung im Oktober hat uns unsere Fraktion das Vertrauen geschenkt: Als Duo führen wir nun die Fraktion Die Grünen in der Kasseler Stadtverordnetenversammlung an. Es ist uns eine große Freude, Sie zum ersten Mal in dieser Funktion in der XtraGrün begrüßen zu dürfen.

Erstmals stellen wir Grüne die stärkste Fraktion. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns voll und ganz bewusst. In dieser XtraGrün stellen sich alle 20 Grünen Stadtverordnete kurz vor. Außerdem berichten wir über Themen, die uns sehr wichtig sind.

Ein neues politisches Kapitel öffnet sich nicht nur für uns, sondern auch für unsere bisherige Dezernentin Ulrike Gote. Die Grünen im Land Berlin haben sie als Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung nominiert. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe ist noch nicht bekannt, ob alle Berliner Koalitionsparteien der rot-grün-roten Koalition zustimmen. In jedem Fall gilt Ulrike Gote unser herzlichster Dank für ihre hervorragende Arbeit für Kassel. Wir wünschen viel Erfolg bei den kommenden Aufgaben!

Was uns persönlich am Herzen liegt: Zeigen Sie sich in der aktuellen Situation solidarisch, übernehmen Sie Verantwortung für sich und andere. Lassen Sie sich impfen. Nur gemeinsam schaffen wir es, die Corona-Pandemie zu überwinden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben frohe Feiertage und ein gesundes neues Jahr.

Herzlichst
Christine Hesse und Steffen Müller
Fraktionsvorsitzende der Grünen



THEMEN

- Die Grünen in der Stadtpolitik
- ruruHaus ist eine einmalige Chance
- Sanierung geht vor Neubau
- Kassels neue Bildungslandschaften

NEWSLETTER BESTELLEN

Neuigkeiten von der Fraktion Die Grünen gibt es auch online. Von jeder Stadtverordnetenversammlung berichten wir in unserem Newsletter. Melden Sie sich jetzt an und seien Sie immer auf dem Laufenden.

www.instagram.com/rathausgruene

www.facebook.com/rathausgruene

www.gruene-fraktion-kassel.de/gruene-news

Auf dem Weg zur Verkehrswende

Mehr Raum für klimafreundliche Mobilität



Der grün-rote Koalitionsvertrag trägt eine deutliche grüne Handschrift. Der Erfolg der Grünen bei der Kommunalwahl im März macht sich besonders im Bereich Verkehrspolitik bemerkbar. „Wir haben mit unserem Koalitionspartner SPD vertraglich vereinbart, konsequent das Ziel der Verkehrswende zu verfolgen“, sagt Dr. Sven Schoeller, der Grüne Sprecher für Mobilität, Verkehr und Radverkehr. Zentraler Ansatzpunkt ist es, den Verkehrsraum neu zu ordnen und die vorhandenen Flächen umzuverteilen: zu Gunsten von klimafreundlicher Mobilität.

Radverkehrsstadt Kassel

„Wir wollen Kassel zur Radverkehrsstadt machen. Konkret haben wir beschlossen, das Radverkehrskonzept der Stadt Kassel beschleunigt umzusetzen, Radverkehrsmaßnahmen unabhängig von der Durchführung anderer Erneuerungs- oder Baumaßnahmen im Straßenraum

zu priorisieren und das Fahrradverleihsystem in der Stadt auszubauen.“ Dazu gehört der Beschluss, Leih-Lastenfahrräder und die dafür nötige Ladeinfrastruktur für jeden der 23 Kasseler Stadtteile anzuschaffen. Für das Projekt steht eine 100-prozentige Förderung durch die hessische Landesregierung in Aussicht.

Weitere Tramlinien

Der Koalitionsvertrag sieht auch vor, den ÖPNV zu stärken. „Insbesondere wollen wir neue Tramlinien nach Harleshausen, Waldau, Lohfelden sowie die Herkulesbahn im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten bauen“, erläutert Schoeller. „Wir wollen außerdem die Schaffung günstiger und attraktiver Tarifmodelle befördern sowie attraktive Alternativen zum Anrufsammeltaxi in Schwachverkehrszeiten und in durch den ÖPNV schlecht erschlossenen Bereichen schaffen.“

Maßnahmenpaket Mobilität

Die Fraktion Die Grünen hat bereits wesentliche Beiträge geleistet, um die vereinbarten Ziele zu verwirklichen: Im Mai haben die Grünen beantragt, ein Umsetzungskonzept für das vom Kasseler Klimaschutzrat beschlossene Maßnahmenpaket Mobilität zu beauftragen. „Das Maßnahmenpaket lebt von der zutreffenden Erkenntnis, dass wir die Verkehrswende nicht klein und in einem Stückwerk von Einzelmaßnahmen schaffen können, sondern dass wir in der Verkehrspolitik groß denken müssen und Konzepte ‚aus einem Guss‘ verwirklichen müssen“, betont Schoeller. „Das Vorhaben Verkehrswende ist anspruchsvoll und nicht weniger als ein Paradigmenwechsel in der Verkehrspolitik: weg von einer Stadt, die für Autos gebaut wurde, hin zu einer Stadt, die für Menschen gemacht ist. Der Anfang ist gemacht – jetzt heißt es dranbleiben.“

Wahlversprechen eingelöst

Amt für Chancengleichheit nimmt konkrete Gestalt an

Kassel bekommt ein Amt für Chancengleichheit. Damit ist schon jetzt ein zentrales Wahlversprechen der Grünen eingelöst. Für die Grünen Fachsprecher*innen ist das ein großer Erfolg. Denn es geht darum, ihre Themenfelder Frauen (Julia Herz), Integration (Mustafa Gündar), Antidiskriminierung (Maria Stafyllarakaki) und Queeres Leben (Sophie Eltzner) in dieser Stelle zu bündeln. Das Amt für Chancengleichheit wurde im Dezernat für Jugend, Gesundheit und Bildung angesiedelt, das nun auch den Begriff „Chancengleichheit“ im Namen führt.

Schließlich zielt vieles von dem, was im Dezernat untergebracht ist, letztendlich auch auf die Schaffung von Chancengleichheit ab, wie zum Beispiel die gute Arbeit für Schulen und Kitas.

Intersektionaler Ansatz

Konkret wird neben dem Frauenbüro, dem WIR-Vielfaltszentrum, der*dem Integrationsbeauftragten und dem Bereich Queeres Leben auch die Antidiskriminierungsstelle im Amt angesiedelt werden. Personell befindet es sich aktuell noch im Aufbau. Die Arbeit des Amtes

verfolgt einen intersektionalen Ansatz. Dahinter steht die Erkenntnis, dass Menschen nicht nur nach einem Merkmal als einer vermeintlichen Norm zugehörig eingeordnet werden. Mit einer Beratungs- und Beschwerdestelle im Antidiskriminierungsbereich soll das Amt im Alltag marginalisierten Gruppen helfen, sich selbst zu stärken und zum Handeln zu ermächtigen. Antidiskriminierung ist dabei aus Sicht der Grünen eine Querschnittsaufgabe, die in allen Handlungsfeldern der Stadtpolitik eine Rolle spielt.

Kurz und bündig DEBATTE Kassel wird grün. Beschlüsse

RATHAUS Stadtverordnetenversammlung Politik vor Ort

Fairer Handel auf kommunaler Ebene

Die Stadt Kassel schließt sich der Kampagne Fairtrade-Towns an. Die beteiligten Städte fördern laut dem dafür verantwortlichen Verein Fairtrade Deutschland den fairen Handel auf kommunaler Ebene. Die Kampagne vernetzt Akteur*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, die sich lokal für fairen Handel stark machen. „Die Beteiligung ist ein wichtiger Schritt für unsere Stadt. Und es wird Zeit, dass wir diesen Schritt gehen“, betont Dorothee Köpp, wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion Die Grünen.

Aufenthaltsqualität am Pferdemarkt

Der Pferdemarkt soll mehr Aufenthaltsqualität erhalten. Durch die Umgestaltung des Quartiersplatzes sollen Grünflächen größer und die versiegelte Fläche kleiner werden. „Es wird nicht nur die Grünfläche vergrößert, sondern auch die ökologische Qualität des Freiraumes verbessert“, erläutert Lucian Hanschke, Grüner Sprecher für Stadtentwicklung. „Zusammen mit neuen Bäumen wird dieser Ort in Zukunft grüner, kühler, sicherer und menschenfreundlicher. Das ist ein Gewinn für den Stadtteil Wesertor und die ganze Stadt Kassel.“

Weniger Silvesterfeuerwerk

In Kassel soll es weniger privates Feuerwerk an Silvester geben. „Die hohe Feinstaubbelastung, der enorme Lärmpegel sowie unnötiger Müll stehen aus grüner Sicht in keinem Verhältnis zum Genuss eines Feuerwerks“, erklärt Luzie Pfeil, Grüne Sprecherin für Tier- und Naturschutz. Im Koalitionsvertrag ist daher festgehalten, dass alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden sollen, um Böller und Raketen zu reduzieren. Die Grünen setzen alternativ beispielsweise auf Laser, LED und Großprojektionen.

Mitsprache für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche können in Kassel bald ein Jugendgremium wählen. Der Konzeptentwurf, der mit umfangreicher Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entstanden ist, geht nun in die politischen Gremien. „Das Jugendgremium soll von allen Menschen mit Wohnsitz in Kassel zwischen 13 und 21 Jahren gewählt werden können und arbeitet dann mit Vollversammlung, Vorstand und Arbeitsgruppen in der Stadtpolitik mit – inklusive verbindlicher Mitwirkungsrechte“, erklärt Thomas Volmer, Grüner Sprecher für Jugend und Antifaschismus.

Die Grünen in der Stadtpolitik



„Kassel kann nur im konstruktiven Miteinander das Ziel der Klimaneutralität erreichen. Dafür mache ich mich stark.“
Christine Hesse · Politikwissenschaftlerin/Angestellte · Umweltschutz



„Öffentliche Diskussionen und Beteiligungen sind essenziell für eine gleichberechtigte und transparente Politik.“
Steffen Müller · Angestellter · Städtische Beteiligungen, gesellschaftliche Teilhabe, Bürger*innenbeteiligung



„Als angehender Stadtplaner ist mir besonders wichtig, die Stadt als Lebensraum für uns alle und die zukünftigen Generationen zu begreifen.“
Lucjan Hanschke · Student · Stadtentwicklung, Regionale Entwicklung, Denkmalpflege, Friedhofsentwicklung



„Ich möchte ein Kassel, das feministisch denkt, Gleichberechtigung vorantreibt, Diskriminierung bekämpft und Vielfalt fördert.“
Julia Herz · Studentin · Frauenpolitik, Gleichstellung



„In Dubio pro Velo – im Zweifel für das Rad – ist mein Plädoyer für unsere Stadt.“
Dr. Sven Schoeller · Rechtsanwalt · Mobilität, Verkehr, Radverkehr, Recht



„Wir brauchen Natur- und Tierschutz, um unsere lokalen Ökosysteme gegen die Klimakrise zu stärken.“
Luzie Pfeil · Studentin · Tierschutz, Naturschutz



„Kassel soll zukünftig neue Maßstäbe im nachhaltigen inklusiven Tourismus setzen.“
Selina Holtermann · Verkehrsplanerin · Tourismus, Sicherheit, Abfallwirtschaft, Recycling



„Unsere Stadt steht ein für demokratische Werte, offene Diskurse, Beteiligung, Vielfalt und Toleranz aller Geschlechter. Diese Haltung gilt auch im Stadtparlament.“
Martina van den Hövel · Erziehungswissenschaftlerin, Schulleiterin i.R. · Stadtverordnetenvorsteherin



„Ich stehe für eine wissenschaftsorientierte Politik in einem queerefreundlichen und zukunftsorientierten Kassel ein.“
Sophie Eltzner · Studentin · Geschlechtergerechtigkeit, Queerpolitik, Wissenschaft, Hochschule, Haushalt



„Klimaschutz beginnt in den Kommunen – Kassel klimaneutral bis 2030 ist eine spannende Herausforderung!“
Eva Koch · selbstständige Bauingenieurin · Klima, Energie



„Barrieren überwinden – Barrierefreiheit gehört zur Würde des Menschen dazu!“
Maria Stafyllaraki · Bürosachbearbeiterin · Inklusion, Antidiskriminierung



„Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kassel verankern – für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.“
Kerstin Linne · Diplom-Ingenieurin · Erwachsenenbildung, Ausbildung, Religion



„Die Interessen junger Menschen sind in der Politik unterrepräsentiert. Das müssen wir ändern.“
Thomas Volmer · Student · Jugend, Antifaschismus



„Wichtig sind mir die Themen Teilhabe und soziale Gerechtigkeit. Im Ortsbeirat sind wir ganz nah dran an den Themen, die die Menschen vor Ort bewegen und können mit gestalten.“
Anja Lipschik · Gleichstellungsbeauftragte · Sozialpolitik, Senior*innen, Arbeitsmarkt



„Gute Stadtpolitik muss die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigen.“
Richard Schramm · Ehrenamtlicher Stadtrat · Rentner



„Als Stadtplanerin und Mutter einer kleinen Tochter möchte ich mich weiterhin für eine generationengerechte Stadtentwicklung einsetzen.“
Joana Al Samarraie · Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin · Wohnungspolitik, Bauen, Baukultur, Stadtgestaltung



„Für mich muss Gesundheitspolitik vor Ort sozialgerecht ausgestaltet sein und in alle Lebensbereiche hineinwirken, z. B. Erhalt von Stadtgrün und Reduzierung von Verkehrslärm.“
Dorothee Köpp · Richterin · Gesundheitspolitik, Wirtschaft, Verbraucher*innenschutz



„Kunst und Kultur sind der Kitt der Gesellschaft.“
Gernot Rönz · Angestellter · Kunst, Kultur



„Trauen wir uns, die Welt neu zu denken.“
Dieter Beig · Ehrenamtlicher Stadtrat · Lehrer im Ruhestand



„Ich engagiere mich für Klimaschutz, Weltoffenheit und sozialen Zusammenhalt – weil unser Zuhause Kassel noch besser werden kann.“
Nicole Maisch · Ehrenamtliche Stadträtin · Leitende Angestellte



„Kassel kann Klimaschutz!“
Helga Weber · Ehrenamtliche Stadträtin · Pensionärin



„Sport ist ein wichtiger Antrieb für die gesellschaftliche Integration und Vielfalt. Für eine lebenswerte Gesellschaft mit Solidarität und Fairplay.“
Mustafa Gündar · Sozialpädagoge · Integration, Sport



„Ich mache mich stark für eine sichere und smarte Digitalisierung.“
Daniel Stein · Produktmanager · Digitalisierung, Stadtgeschichte



„Ich setze mich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt ein.“
Katharina Griesel · Angestellte · Bildungspolitik, Schule, Kinder



„Die Chance zum Wandel war nie größer: Kassel wird klimaneutral bis 2030, eine pulsierende Stadt geprägt von immer anspruchsvollerer Baukultur und von hoher Lebensqualität.“
Christof Nolda · Dezernent für Stadtentwicklung, Bauen, Umwelt und Verkehr



„Verantwortung übernehmen, wenn es keine leichten Lösungen gibt. Das macht gute Politik für mich aus.“
Ulrike Gote · Dezernentin für Jugend, Bildung, Gesundheit und Chancengleichheit

Fraktion und Magistrat im Überblick

Die Stadtverordnetenversammlung vertritt Kassels Bürger*innen und ist das gewählte parlamentarische Organ der Stadt. Die Stadtverordneten entscheiden über die zentralen Angelegenheiten der Stadt und kontrollieren die Verwaltung. In der Kasseler Stadtverordnetenversammlung gibt es 71 Sitze. Grundsätzlich tagt sie einmal im Monat öffentlich, montags von 16 bis etwa 21 Uhr. Bei der Kommunalwahl im März erhielten die Grünen mit 28,7 Prozent die meisten Stimmen. Erstmals bilden die Grünen mit 20 Sitzen die stärkste Fraktion in der Kasseler Stadtverordnetenversammlung.

Hier stellen sich alle **Grünen Stadtverordneten** mit Foto, Namen, Beruf, ihren Themen als Sprecher*in sowie einem Statement zu ihrem politischen Selbstverständnis vor. Außerdem sehen Sie hier, welche Grünen sich **ehrenamtlich im Magistrat** engagieren und wer die beiden **hauptamtlichen Grünen Dezernent*innen** sind.

¹ Da die Anzahl an Sitzplätzen begrenzt ist, gibt das Büro der Stadtverordnetenversammlung Einlasskarten aus (Kontakt: Tel. 0561/787-1223).

Kassels neue Bildungslandschaften

Schulen als Motor der Stadtentwicklung

Die Hegelsbergschule zieht um: An der Fiedlerstraße soll ein Neubau für die Schule im Stadtteil Nord-Holland entstehen. Auf dem vorgesehenen Areal in der Nähe des Nordstadtparks ist ein kind- und jugendgerechter Bildungspark Nord geplant. Dazu sollen neben der Hegelsbergschule, die bereits zum Schuljahr 2022/23 zur integrierten Gesamtschule umgewandelt wird, auch eine neue Grundstufe gehören.

Stärkung des gesamten Stadtteils

„Im grün-roten Koalitionsvertrag haben wir uns vorgenommen, die Schulen in Richtung der Stadtteile zu öffnen. Die Hegelsbergschule kann zusammen mit den weiteren vorgesehenen Einrichtungen ein Musterbeispiel dafür werden“, sagt Katharina Griesel. Die bildungspolitische Sprecherin der Fraktion Die Grünen ist überzeugt davon, dass die neu entstehende Bildungslandschaft zur

Stärkung des gesamten Stadtteils beitragen werde.

Offene, großzügige und moderne Gestaltung

Das gelte ebenso für die Offene Schule Waldau, die einen Neubau erhalten soll, der dem pädagogischen Ansatz der Gesamtschule entspricht. Dafür ist der Architekturwettbewerb bereits abgeschlossen und der Siegerentwurf des Architekturbüros C.F. Møller (Kopenhagen) prämiert. Für die endgültigen Baupläne wünscht sich Griesel besonders, dass pädagogische und Stadtentwicklungsaspekte große Beachtung finden. „Die dänische Architektur besticht durch ihre offene, großzügige und moderne Gestaltung. Dabei dürfen unsere Bauvorgaben, was Raumgrößen und auch Kosten angehen, nicht außer Acht gelassen werden. Hier gibt es einige Stellschrauben, die auch beim Siegerentwurf noch nachgearbeitet

werden müssen.“

Maßstab für weitere Schulsanierungen

„Sowohl in Nord-Holland als auch in Waldau schaffen wir eine zusammenhängende Region aus Schulen, Stadtteilbibliothek und Jugendzentrum“, erläutert Joana Al Samarraie, Grüne Sprecherin für Baukultur und Stadtgestaltung. Mit Blick auf die Hegelsbergschule freut sich Al Samarraie auf den anstehenden Beteiligungs- und Wettbewerbsprozess, um den ganzen Stadtteil mitzunehmen: „Wir haben hier die großartige Möglichkeit, an einem ehemaligen Gewerbestandort zukunftsorientierte Stadtentwicklung zu betreiben und dabei das komplette Umfeld mitzunehmen. Dabei geht es um die Schaffung eines Stadtteilzentrums, die Neuordnung von Wegen, viel Grün und nicht zuletzt um gute Baukultur.“

Foto: Stadt Kassel

Mehr Kommunikation, weniger Konsum

ruruHaus ist eine einmalige Chance für Entwicklung der Innenstadt

Die Innenstädte der Zukunft bekommen ein anderes Gesicht: mehr Kommunikation, weniger Konsum. „Wir stehen hinter dem Leitbild der Innenstadt von Stadtbaurat Christof Nolda, diese als vielfältigen Ort von Kultur, Begegnung, Arbeit, Einkauf, Wohnen und Tourismus zu entwickeln“, erklärt Lucian Hanschke, Grüner Sprecher für Stadtentwicklung. Eine Rolle dabei spielt auch das ruruHaus. In dem Gebäude war zuvor das Kaufhaus Sportarena beheimatet, dann stand es leer. Es ist nun Teil der documenta fifteen.

Soziale und kulturelle Treffpunkte

Für die Grünen ist die städtische Übernahme des Gebäudes über die Weltkunstausstellung im kommenden Jahr hinaus eine einmalige Chance, die Kasseler Innenstadt weiterzuentwickeln. „Das ruruHaus bietet eine herausragende Lage, und seine zukünftige Nutzung wird die Innenstadtentwicklung in Kassel mitprägen und mitgestalten“, betont Hanschke. Denn das Zentrum von Morgen hat aus seiner Sicht weniger Konsumorte, dafür mehr soziale und kulturelle Treffpunkte. Für das ruruHaus an der Ecke Obere Königsstraße und Treppenstraße sind zukünftig unterschiedliche Nutzungen möglich: zum Beispiel als Standort der Stadtbibliothek oder als Zentrum für die lokale



Foto: Nicolas Wefers

Kreativwirtschaft. Auch als Heimat für das geplante documenta-Institut kommt es in Frage.

Gewinn für die Kultur-Landschaft

„Unser Ziel ist es, diese drei kulturellen Großprojekte in den nächsten Jahren auf den Weg zu bringen. Jetzt haben wir die Chance, das erste dieser Projekte zeitnah zu realisieren“, erklärt Gernot Rönz, kulturpolitischer Sprecher der Fraktion

Die Grünen. „Bis zum Ende der documenta ist es nun Aufgabe der Stadt, die bestmögliche Nutzung zu prüfen. Klar ist, eine kulturelle Nutzung inmitten der Stadt ist ein Gewinn für die Kultur-Landschaft in Kassel.“

Stichwort: ruruHaus

Das ruruHaus ist der erste Veranstaltungsort der documenta fifteen. Die künstlerische Leitung ruangrupa bezeichnet das Gebäude als „Das Wohnzimmer für Kassel“. Es „bildet ein Netzwerk aus verschiedenen Kollektiven und Personen, die miteinander Möglichkeitsraum schaffen und Projekte umsetzen“. Der Begriff ruruHaus setzt sich aus ‚ruru‘ für ruangrupa und dem Wort ‚Haus‘ zusammen. Er beschreibt die langjährige Praxis des gemeinsamen Arbeitens und Gestaltens, die ruangrupa pflegt. >>ruruhaus.de

Sanierung geht vor Neubau

Graue Energie erhalten – Klima schützen

Rohstoffe für Neubauten sind aufgrund des weltweiten Baubooms knapp – das gilt selbst für Sand. In allen Baustoffen ist Energie für Herstellung, Transport und Verarbeitung gebunden, die sogenannte graue Energie. Gerade Beton belastet das Klima, denn die Zementproduktion setzt prozessbedingt sehr viel CO₂ frei. Deshalb sollten Bauwerke aus Sicht der Grünen so lange wie möglich genutzt werden.

Abriss ist keine gute Lösung

„Beton ist grundsätzlich ein sehr langlebiger Baustoff. Gebäude werden jedoch häufig abge-

rissen, obwohl sie ihre technische Lebensdauer längst nicht erreicht haben“, sagt Eva Koch, Grüne Sprecherin für Klima und Energie. Das Abbruchmaterial findet nur selten erneut im Hochbau Verwendung, bestenfalls landet der Schutt im Straßenbau. Wenn Raumaufteilung oder energetische Qualität den Ansprüchen nicht mehr genügen, ist aus Sicht Kochs der Abriss keine gute Lösung. „Wir Grünen setzen uns dafür ein, zukünftig immer die Sanierung statt Abriss und nachfolgendem Neubau zu realisieren. Das soll für alle städtischen Bauprojekte gelten, vor allem für die Schulen, die in den nächsten Jahren zur Sanierung anstehen.“

Sanierung im Bestand

Als positives Beispiel für dieses Prinzip nennt Koch den Rathaus-Flügel an der Fünffensterstraße. „Auch für das ruruHaus ist eine Sanierung im Bestand geplant – das begrüßen wir ausdrücklich“, betont die Bauingenieurin. An Planer*innen stellt die Maxime „Sanierung geht vor“ hohe Anforderungen, denn für den Neubau auf der grünen Wiese gibt es keine Einschränkungen aufgrund vorhandener Strukturen. „Für die Klimaneutralität Kassels sollten wir deshalb die Kompetenz unserer heimischen Architekt*innen nutzen. Ich bin sicher, die schaffen das!“

Foto: BOLWIN | WULF Architekten Partnerschaft mbB



GRÜNE FRAKTION IM RATHAUS
Obere Königsstraße 8, Zimmer W122
34117 Kassel, ☎ 0561 787 12 94
E-Mail: fraktion@gruene-kassel.de
www.gruene-fraktion-kassel.de
Ihre Ansprechpartner*innen:
Alexander Ringbeck, Ulrike Kapusta
und Ulrike Daub

Impressum: V.i.S.d.P.: Kasseler Rathausfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN, Christine Hesse
Redaktion: Ulrike Daub, Lars Hofmann und Alexander Ringbeck
Portraitfotos der Stadtverordneten und von Richard Schramm: Anja Köhne; Christof Nolda und Ulrike Gote: Stadt Kassel/Harry Soremsky; Dieter Beig: Stadt Kassel/Bernd Schoelzchen;
Bilder ohne Nachweis: privat
Auflage: 30 000 Exemplare
Layout: e-bildwerke + andere, Druck: Thiele & Schwarz

Für Sie im Ortsbeirat

BAD WILHELMSHÖHE

Anja Lipschik*, Jörg Kilian,
Anke Seibert-Schmidt, Inga Stieglitz**
bad-wilhelmshoehe@gruene-kassel.de

BETTENHAUSEN

Dr. Julia Rudolph*, Alfons Fleer,
Verena Bandulewitz
bettenhausen@gruene-kassel.de

BRASSELSBERG

Dr. Axel Dietrich Sauer
brasselsberg@gruene-kassel.de

FASANENHOF

Horst Anthofer**, Neele Nolda, Martina Priester
fasanenhof@gruene-kassel.de

FORSTFELD

Hans-Peter Faber, Nico Hoche, Lars Reichert
forstfeld@gruene-kassel.de

HARLESHAUSEN

Andreas Hempel, Nicolas van Heteren-Frese,
Sonja Henning
harleshausen@gruene-kassel.de

JUNGFERNKOPF

Dorothee Köpp**, Anne Schäfer
jungfernkopf@gruene-kassel.de

KIRCHDITMOLD

Elisabeth König*, Judith Ehret, Peter Zierau,
Dr. Sabine Werner
kirchditmold@gruene-kassel.de

MITTE

Julia Herz*, Katharina Griesel, Evelyn Verch,
Miriam Winklhofer
mitte@gruene-kassel.de

NIEDERZWEHREN

Dr. Jörg Pfeiffer**, Michael Bendrien,
Tobias Vogel
niederzwehren@gruene-kassel.de

NORD-HOLLAND

Ann-Christine Herbold**, Elfi Eckart-Imhof,
Maria Stafyllarakis, Hannes Volz
nord-holland@gruene-kassel.de

NORDSHAUSEN

Karl-Heinz Großkurth**, Jürgen Linke
nordshausen@gruene-kassel.de

OBERZWEHREN

Birgit Hengesbach-Knoop**, Bärbel Grebe,
Kibar Kay-Delibas
oberzwehren@gruene-kassel.de

PHILIPPINENHOF-WARTEBERG

Ruthild Kindler, Torben Schmitt
philippinenhof-warteberg@gruene-kassel.de

ROTHENDITMOLD

Renate Bendrien**, Nicole Aschenbrenner
rothenditmold@gruene-kassel.de

SÜDSTADT

Selina Holtermann*, Diethelm Class,
Oliver Claves
suedstadt@gruene-kassel.de

SÜSTERFELD-HELLEBÖHN

Marianne Knipping**, Peter Fellmann,
Karin Mijatovic
suesterfeld-helleboehn@gruene-kassel.de

UNTERNEUSTADT

Kerstin Linne*, Jan Röse**, Beate Burmester,
Sabine Schreiner, Ilona Racz
unterneustadt@gruene-kassel.de

VORDERER WESTEN

Steffen Müller*, Dunya Ballout, Christine Hesse,
Matthias Schäpers, Hans-Helmut Nolte,
Willi Schaumann
vorderer-westen@gruene-kassel.de

WEHLHEIDEN

Anna Wienhausen*, Stephan Amtsberg,
Klaus Hansmann, Sandra Mijatovic,
Robert Wöhler
wehlheiden@gruene-kassel.de

WESERTOR

Anni Lattrich*, Dieter Holstein, Otis Paetz
wesertor@gruene-kassel.de

WOLFSANGER-HASENHECKE

Fleur Lüthje, Angela Nolda
wolfsanger-hasenhecke@gruene-kassel.de

*Ortsvorsteher*in,
**1. stv. Ortsvorsteher*in/stv. Ortsvorsteher*in